

mit Kennwort versehen, wurden bis zum 20. Dezember 1912 an die Redaktion der „Deutschen Kunst und Dekoration“ Darmstadt erbeten.

HEIDELBERG. Der Verein zur Förderung des Fremdenverkehrs E. V. Heidelberg, veranstaltet vom 29. Juni bis 6. Juli 1913 auf dem Heidelberger Schloss eine Reihe von historischen Kostümfesten. Die Veranstaltungen sind gedacht als 300jährige Jubelfeier zur Erinnerung an die Vermählung der Prinzessin Elisabeth Stuart von Grossbritannien mit dem Kurfürsten Friedrich V. von der Pfalz. Hierfür ist ein Wettbewerb zur Erlangung eines Künstler-Plakates ausgeschrieben worden. Zur Teilnahme am Wettbewerb sind alle badischen Künstler mit Ausnahme der Preisrichter zugelassen. Das Amt als Preisrichter haben übernommen die Herren: Seine Hoheit Prinz Wilhelm von Sachsen-Weimar, Herzog zu Sachsen, in Heidelberg, Oberbürgermeister Dr. Karl Wilkens in Heidelberg, Professor Wilhelm Trübner, Professor Karl Hoffacker, Direktor der Kunstgewerbeschule in Karlsruhe, Kunstmaler Professor Max Läger, Hofphotograph Ernst Gottmann, Architekt Franz Kuhn und Vorstand des Städtischen Verkehrsbureaus Franz Dufner in Heidelberg (eine bedenkliche Jury!). Für die Durchführung des Wettbewerbs stellt der „Verein zur Förderung des Fremdenverkehrs“ dem Preisgericht die Summe von 1000 Mark zur Verfügung. Die Einlieferung hatte bis zum 15. Dezember 1912 zu erfolgen.

LEIPZIG. In dem Plakatwettbewerb, den die Inter-

nationale Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik Leipzig 1914 veranstaltete, hat das Preisgericht folgende Entscheidung gefällt: Der erste Preis in Höhe von 1500 M. ist Herrn Erich Schilling-Suhl i. Thür., zuerkannt worden. Den zweiten Preis, 1000 M., erhielt Herr Karl Muggly-Bielefeld und zwei dritte Preise von je 750 M. sind Herrn W. H. Deffke-Berlin und Herrn Georg Preller-Leipzig zugesprochen worden. Zu der Konkurrenz sind über 600 Arbeiten eingegangen, die vom 5. bis 18. Dezember im Deutschen Buchgewerbehaus in Leipzig öffentlich ausgestellt wurden. (Näheres hierüber siehe unter „Briefe, Referate, Kritiken“.)

LEIPZIG. Preisausschreiben für das 12. Deutsche Turnfest. Das Preisgericht für den Wettbewerb um das Festplakat und die Festpostkarten des 12. Deutschen Turnfestes hat folgende Plakatentwürfe mit einem Preise bedacht: 1. Die Arbeit mit dem Motto „Festkranz“ mit 700 Mk., Verfasser Gustav Krasselt, Oetzsch-Leipzig. 2. Die Arbeit „Frei“ mit 600 Mk., Verfasser Alfred Müller-Holstein, Leipzig. 3. Die Arbeit „Weisse Schar“ mit 600 Mk., Verfasser Paul Rössler, Leipzig-Lindenau. Es waren rund 250 Arbeiten eingegangen, jedoch die weitaus meisten Bewerbungen nur für das Plakat, während die Beteiligung an den Postkarten nur gering und unbefriedigend war. Das Preisgericht hat darum auch von einer Preisauszeichnung für Postkarten abgesehen. Nähere Mitteilungen über den kläglichen Ausfall dieses Preisausschreibens vergl. unter „Briefe, Referate, Kritiken“.

Die Vignetten am Kopfe der einzelnen Abschnitte dieses Heftes hat Herr Paul Kammüller, Basel, freundlichst für uns entworfen.

Aus dem Inhalte des nächsten (März-)Heftes:
Emil Preetorius von Dr. Richard Hessberg. Mit etwa 40, z. T. farbigen Abbildungen.
Circus- und Artistenplakate von Dr. W. C. Behrend, Berlin. Mit etwa 50 Abbildungen und mehreren farbigen Tafeln.

Neues zur Frage der künstlerischen Wettbewerbe. Von H. Behrmann, Bern.

Aus dem Inhalte der weiteren Hefte heben wir grössere, reich illustrierte Aufsätze über Ludwig Hohlwein (von Dr. Hans Sachs, Berlin), über französische Plakatünstler — Berthon, Grasset, Ibels, Jossot u. a. — (von Karl Eugen Schmidt, Paris), über Aenne Koken (von Rudolf Bleistein, Berlin), über Bradley, Gibson u. a. hervorragende Plakatünstler hervor.

„DAS PLAKAT“

Mitteilungen des Vereins der Plakatfreunde

wird von Dr. Hans Sachs, Berlin-Nikolassee, im Auftrage des Vereins der Plakatfreunde herausgegeben.

Der Jahresbeitrag des Vereins der Plakatfreunde beträgt einschliesslich der kostenlosen Zustellung der sechsmal im Jahre erscheinenden Zeitschrift 15 Mark jährlich und ist für das am 1. Januar beginnende Geschäftsjahr im voraus zu zahlen. Die im Laufe des Jahres eintretenden Mitglieder erhalten die bereits erschienenen Hefte des laufenden Jahrganges der Zeitschrift nachgeliefert.

Zur Anmeldung der Mitgliedschaft genügt mündliche oder schriftliche Erklärung bei der Geschäftsstelle des Vereins, Berlin W 15, Meinekestrasse 7. (Fernsprecher Nebenanschluss Steinplatz 9861.)

Nichtmitglieder können „das Plakat“ direkt vom Verlage Max Schildberger (Inh. Arthur Schlesinger), Berlin W 62, zum Preise von 20 Mark jährlich oder 3,50 Mark für das einzelne Heft beziehen.

Die Inseratenannahme erfolgt ebenfalls durch diesen Verlag.

Alle Korrespondenzen sind nur mit der Adresse: Verein der Plakatfreunde, Berlin W 15, Meinekestrasse 7, zu adressieren, d. h. ohne Bezeichnung eines bestimmten Empfängers.

Alle Zahlungen sind ausschliesslich an unseren Kassensführer, Herrn Reg.-Baumeister Hans Meyer, Berlin W 15, Sächsischestrasse 2 oder auf dessen Postscheckkonto Nr. 5910, Berlin NW 7, zu bewirken.

Druckerei für Bibliophilen, Berlin O 34